

Bildungsreport 2022

Frühkindliche Bildung in Cottbus/Chóseebuz

Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu herkunftsbedingten Bildungsbenachteiligungen

Wichtige Ergebnisse im Überblick

Rahmenbedingungen der Altersgruppe 0 bis 6 Jahre

Cottbus/Chóseebuz braucht Zuwanderung: Für die Bevölkerungsentwicklung und damit auch für den Anteil der Vorschulkinder wird in diesem Report davon ausgegangen, dass Cottbus/Chóseebuz weiterhin als Zuwanderungsstadt Bedeutung haben wird. Das wird vor allem von zwei Faktoren bestimmt: Zuwanderung durch Ausländer und erfolgreicher Strukturwandel, der mit der Ansiedlung von Arbeitskräften verbunden sein wird. Diese Faktoren bestimmen maßgeblich, ob wir in den kommenden Jahren mehr Kinder im Vorschulalter haben werden oder ob die Zahl stagniert bzw. sinkt.

Das Gesamtniveau von Kindern unter 6 Jahren konnte in den letzten Jahren nur durch den Zuzug ausländischer Kinder erhalten werden.

Stärkste Entwicklungen in Sandow und Sachsendorf: Die Anzahl der Kinder unter 6 Jahre veränderte sich prozentual von 2015 zu 2021 am stärksten in den Stadtteilen Sandow und Sachsendorf. Über 60 % aller nicht deutschen Kinder unter 6 Jahren leben in Sandow oder in Sachsendorf. Sachsendorf hat in den letzten Jahren den größten Rückgang in der Altersgruppe der unter 6-Jährigen erfahren und ist gleichzeitig der Stadtteil mit den meisten nicht deutschen Kindern. Das zeigt, dass in Sachsendorf mit der Zuwanderungsbewegung seit 2015 der Zuzug von ausländischen Kindern besonders stark erfolgte.

Kinderarmut betrifft insbesondere nichtdeutsche Kinder: Die Kinderarmutsquote der unter 6-Jährigen ist bei nichtdeutschen Familien dreimal so hoch wie bei deutschen Familien. Die Stadtteile Sandow und Sachsendorf sind besonders betroffen.

Bildungs- und Teilhabe-Leistungen (BuT-Leistungen) sollen die Teilhabe sozial benachteiligter Kinder verbessern, haben aber wenig mit Bildung zu tun: Bis zum Jahr 2019 ist die Inanspruchnahme von Kindern unter 6 Jahren stetig angewachsen. In den von Corona geprägten Jahren 2020 und 2021 ist ein Rückgang erkennbar. In Sandow leben die meisten Kinder unter 6 Jahre mit BuT-Leistungsbezug.

Der soziale Status beeinflusst die Gesundheit: 30 % der untersuchten Kinder im Rahmen der medizinischen Untersuchungen in Kindertagesstätten weisen Entwicklungsauffälligkeiten auf. Besonders stark sind Sprach- und Sprechstörungen. Bei den Untersuchungen zum Schuleintritt zeigt sich, dass Kinder mit niedrigem sozialem Status in fast allen Untersuchungen schlechter abschneiden als Kinder mit hohem Sozialstatus. Kinder mit hohem Sozialstatus besuchen auch länger eine Kita als Kinder mit niedrigem Sozialstatus.

Familienbezogene Förder- und Beratungsangebote bis zum Schuleintritt

Freie Hebammenversorgung angespannt: Die Kapazitäten der freien Hebammen sind ausgeschöpft. Die Lage verschärft sich in den nächsten Jahren durch viele Renteneintritte. Ausländische Frauen und Familien haben zum Teil weniger Kenntnis über die Gesundheitsversorgung z.B. durch Hebammen, wodurch sich ihre Versorgung schwieriger gestaltet.

Alleinerziehende nutzen gerne die Angebote vom Netzwerk Gesunde Kinder Cottbus: Über 40 % der Teilnehmerinnen am Netzwerk Gesunde Kinder in Cottbus sind alleinerziehende Personen.

Geringe Datenlage: Der Bereich Familienförderung unterstützt vielfältige Angebote in der Stadt für Kinder und Familien. Eine einheitliche Datenerfassung ist aufgrund der großen Trägerlandschaft schwierig.

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung

Vielfältiges Angebot: In der Stadt gibt es ein großes Angebot unterschiedlicher Träger und Konzepte von Kindertagesbetreuung. Der Anspruch gemäß § 1 KitaG wird erfüllt.

Mehr betreute Kinder: Die Anzahl der betreuten Kinder in Tageseinrichtungen ist in den letzten Jahren stetig angewachsen. Rund 15 % kommen aus anderen Herkunftsländern.

Anstieg der Anzahl ausländischer Kinder in Kitas: In den Einrichtungen haben sich die Kinder mit ausländischer Herkunft seit 2015 verdoppelt. Die Anzahl deutscher Kinder ist hingegen gesunken.

Wichtige Programme gegen Bildungsbenachteiligungen: Das Bundesprogramm Sprach-Kita und das Landesprogramm Kiez-Kita unterstützen die Einrichtungen, Benachteiligungen abzubauen. Die Verlängerung dieser Programme steht aktuell noch aus und sollte unterstützt werden.

Konzentration der Programme: Insbesondere in den Stadtteilen Sandow und Sachsendorf konzentrieren sich Kiez-Kitas, Integrations-Kitas und Sprach-Kitas. 4 Einrichtungen in Cottbus/Chósebus sind sowohl Kiez-, Sprach-, als auch Integrations-Kita.

Ungleiche Verteilung: Der Anteil ausländischer Kinder in Kindertageseinrichtungen ist sehr ungleich verteilt. Einige Einrichtungen haben kein ausländisches Kind, während andere Einrichtungen Anteile weit über 30 % haben.

Hohe Betreuungsquoten in der Spremberger Vorstadt: Trotz der geringen Anzahl wohnhafter Kinder unter 6 Jahre im Stadtteil hat die Spremberger Vorstadt die höchste Betreuungsquote und scheint damit wichtige Versorgungsfunktionen für andere Stadt- und Ortsteile zu übernehmen.

Betreuung ausländischer Kinder: Die meisten ausländischen Kinder wohnen in Sandow. Die Anzahl betreuter ausländischer Kinder ist in Sachsendorf am höchsten. Schmellwitz zeigt die höchste Betreuungsquote bei ausländischen Kindern in Bezug auf die wohnhaften Kinder im Ortsteil. Sachsendorf und Schmellwitz scheinen somit Versorgungsfunktionen bei der Betreuung ausländischer Kinder für andere Stadt- und Ortsteile zu übernehmen.

Mehr Kinder, mehr Personal: Das Personal ist in den Kindertageseinrichtungen von 2015 zu 2020 um rund 15 % gestiegen. Die quantitative Versorgung mit Kitas in Cottbus/Chósebus kann als gut eingeschätzt werden, in der Angebotsqualität gibt es noch Nachholbedarf. Das geht zu Lasten der Kinder und führt zu belastenden Arbeitsbedingungen für das Personal.

Rückläufige Kindertagespflege: Cottbus/Chósebus hat eine große Anzahl von Kindertagespflegepersonen. Seit den letzten Jahren ist ein Rückgang erkennbar. Die Anzahl der Kinder mit ausländischer Herkunft ist in der Tagespflege auf konstantem Niveau von rund 15 %. Die meisten Kinder sind im Ortsteil Ströbitz in der Tagespflege.

Übergang in die Schule

Steigende Rückstellungen: Die Anzahl der zurückgestellten Kinder ist deutlich mehr geworden: Im Jahr 2015 noch 103 Rücksteller und im Jahr 2021 schon 186 Rücksteller. Die jugendärztlichen Rückstellungsempfehlungen sind dagegen rückläufig bzw. nur leicht ansteigend. Das lässt darauf schließen, dass nicht nur gesundheitliche Aspekte bei der Rückstellungsentscheidung eine Rolle spielen.

Rückstellungen unterscheiden sich nach sozialer Herkunft: Kinder mit niedrigem Sozialstatus erhalten häufiger eine Rückstellungsempfehlung (28,4 %) als Kinder mit hohem Sozialstatus (8,0 %).